

## 19. Falkenseer Musiktage

13. bis 15. April und 20. bis 22. April 2018

### "Tastenspiele - mehr als schwarz und weiß"

**Schirmherr: Heiko Müller, Bürgermeister von Falkensee**

### Von anspruchsvoller Klassik bis zum Crossover kommt alles auf die Tasten

Von Akkordeon über Klavier bis zum Cembalo, eines wird in dem Festival dieses Jahr klar: Hier fliegen die Tasten!

Was alles temperamentvolles und leidenschaftliches für Tasteninstrumente geschrieben wurde, wird bei uns erklingen: bereits beim Eingangskonzert Freitag, den 13. April zeigen die **Solisten des Kammerorchesters Berlin mit Maxim Shagaev** am russischen Akkordeon - genannt Bajan - mit klassischer Musik aus Spanien und Lateinamerika die ganze Bandbreite menschlicher Emotionen. Vorneweg zu hören: Musik von Altmeister Antonio Vivaldi.

Daß man Klavier nicht nur auf den Tasten spielen kann, zeigt am Samstag beim Jazzkonzert im Rathaussaal ein Duo besonderer Art: alles, was das Instrument zur Verfügung hat, wird einbezogen in die tief berührende und magische Musik von **GOLDLAUB**.

Einen tollen Zeichentrickfilm mit Lucky Luke gibt es am Sonntag Nachmittag für die Kinder - mit live kreiertem Sounddesign und typischer Saloon-Musik am Piano gezeigt von **LIVING CARTOON DUET**.

Auf Beginn des zweiten Wochenendes dürfen sich die Freunde der irischen Musik freuen: denn auch das irische Akkordeon hat viel an Sound und Tempo zu bieten, erst recht wenn es von Noel Minogue der „**Robbie-Doyle-Band**“ gespielt wird. Hervorragend ergänzt durch das Fiddle – und Bouzoukspiel Bernd Lüdtkes, Robbie Doyles klarer Gesangsstimme und Brid Ni Chathains keltischer Harfe.

Am Samstag, den 21. April bereiten **Some Handsome Hands in einem Nachmittagskonzert** dem Zuhörer ein Genuss für Auge und Ohr. Der Einsamkeit eines klassischen Konzertpianisten überdrüssig geworden, verbinden sie mit einer einmaligen Besetzung von drei Frauen an einem Flügel Klassik, Moderne und Unterhaltungsmusik. Mehr Agitation und Spielwitz wird nur selten an einem Flügel erreicht.

Das **Schweriner Bläserquintett und Isabelle Engelmann** am Klavier zeigen am Sonntag in einem Matinee-Konzert von der Wiener Klassik mit Mozarts Bläserquintett bis zum späteren „goldenen“ Zeit-Alter für die Bläsermusik - dem französischen Expressionismus - eine Auswahl der schönsten Werke, die die Bläserkammermusik zu bieten hat.

Detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Ensembles: siehe besondere Anlage.

### Programm "Tastenspiele - mehr als schwarz und weiß"

Freitag, 13.4.2018, 19 Uhr - Falkenhagener Kirche - **Eröffnungskonzert**

**"Viva Argentina - Eine Hommage an Piazzolla und de Falla"** Maxim Shagaev (Bajan) und Solisten des Kammerorchesters Berlin

Samstag, 14.4.2018, 19 Uhr - Rathaussaal - **Jazz-Abend**

**"GOLDLAUB"** Lieder zwischen Pop, Jazz und Klassik mit Jule Unterspann (vocal, percussion) und Volker Jaekel (piano, orgel, vocal)

Sonntag, 15.4.2018, 16 Uhr - Falkenhagener Kirche- **Kinderkonzert**

**"Lucky Luke, der Don Quichotte aus Texas"** Ein Zeichentrickfilm mit Live-Vertonung mit Camille Phelep (Klavier und Stimme) und Sophie Lavallé (Stimme)

Freitag, 20.4.2018, 19 Uhr - Haus am Anger

**"Robbie-Doyle-Band"** Irish Folk Music as its best

Samstag, 21.4.2018, 15 Uhr - Falkenhagener Kirche

**"Klaviermusik mal anders"** mit SOME HANDSOME HANDS - 3 Frauen an einem Flügel

Sonntag, 22.4.2018, 10.30 Uhr - Falkenhagener Kirche - **Matineekonzert**

**"Perlen der Bläserkammermusik"** mit dem Schweriner Bläsersextett und Isabelle Engelmann (Klavier)

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen vertreten durch

Herrn Pfarrer Olaf Schmidt - Freimuthstraße 28, 14612 Falkensee, Telefon: 03322/21 55 31, E-Mail: kgm.fhh@live.de

Schirmherr: Bürgermeister Heiko Müller

Eintrittspreise. Normal 12,-EUR, ermäßigt 10,-EUR, Kinder bis 12 Jahre: Eintritt frei

Kartenvorverkauf: 5.3.2018

Bürgeramt, Poststr.31, Telefon: 03322/281 315

Evangelisches Pfarramt, Freimuthstraße 28, Telefon: 03322/21 55 31

Künstlerische Leitung, Organisation: Isabelle Engelmann - Telefon: 030/8182 19 75, E-Mail: i.engelmann@falkenseer-musiktage.de

Presse: Isabelle Engelmann

## 1.

### "Viva Argentina - Eine Hommage an Piazzolla und de Falla"

Freitag, 13.4.2018, 19 Uhr - Falkenhagener Kirche - **Eröffnungskonzert**

Maxim Shagaev (Bajan) und Solisten des Kammerorchesters Berlin

In ihrem Programm "**Viva Argentina**" zelebrieren die Musiker eine Symbiose zwischen europäischem Barock mit seiner Kraft, Stringenz und Strenge und der klassischer Musik aus Spanien und Lateinamerika mit ihren Tanzrhythmen, rasanten Tempiwechseln und perkussiven Elementen.

Bei der Gegenüberstellung von Vivaldi und Piazzolla bemerkt der Zuhörer schnell, dass Vivaldi seiner Zeit weit voraus war. Er war der Popstar seiner Zeit. Mit neuen Klangfarben wie dem Ponticello und den stark schwellenden Crescendi hat er für Furore gesorgt. Und auch heute noch vermag er genauso zu begeistern wie Piazzolla mit seinen Tangos, welche die ganze Bandbreite menschlicher Emotionen widerspiegeln.

Auch Piazzolla, der übrigens wie Vivaldi ebenfalls italienische Wurzeln hat, hat sich ganz neuer Spieltechniken bedient und sich mit seinem Tango Nuevo zu Beginn nicht nur Freunde gemacht. Zu ungewöhnlich waren die Glissandi, Kratzgeräusche und Bogenschläge der Streicher. Was aber bleibt sind die typischen synkopischen Rhythmen und die typischen harmonischen Wendungen des Tango gemischt mit elegischen und bisweilen wehmütigen Soli.

Viele Komponisten waren von den verführerischen Rhythmen spanischer Volksmusik angetan und ließen sich von ihr zu eigenen Werken mit spanischem Kolorit inspirieren wie z.B. Bizet mit seiner Carmen, Chabrier mit España und Lalo in seiner Symphonie espagnole. Der polnisch-französische Komponist Aleksander Tansman drückte seine Bewunderung für den spanischen Komponisten de Falla und der spanischen Musik in seinem Werk "Hommage à de Falla" aus.

Das **Kammerorchester Berlin** besteht seit 1945. Ab dem Jahr 1995 bis in die Gegenwart arbeitete das Kammerorchester Berlin vor allem mit den künstlerischen Leitern Michael Sanderling, Katrin Scholz und Michael Erxleben zusammen. Verschiedene Einspielungen entstanden bei edel Berlin Classics. Das Kammerorchester Berlin bekam Einladungen zum Rheingau Musik Festival, zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, zum Choriner Musiksommer, zum *Festival de Música de Canarias* und zum Musikfestival in Pollença auf Mallorca. Es gastierte weltweit, darunter in Japan, in die USA, Polen, der Türkei, Spanien, Brasilien, Argentinien und Chile.

Heute arbeitet das Kammerorchester mit zahlreichen Solisten zusammen, darunter Gábor Boldoczki, dem Pianisten Paul Lewis, Saleem Abboud Ashkar, Matt Haimowitz, David Frey und Katrin Scholz. Das Kammerorchester Berlin bestreitet eigene Konzertreihen im Konzerthaus Berlin und in der Berliner Philharmonie.

Für **Maxim Shagaev**, geboren in Moskau, begann schon im Alter von fünf Jahren die intensive Auseinandersetzung mit seinem Instrument. Er hat am Konservatorium in Sankt Petersburg ein Studium als Knopf-Akkordeon-Spieler bei Prof. Dmitriev und als Dirigent bei Prof. Preobraszenskyi mit Diplom abgeschlossen.

Er ist erster Preisträger renommierter europäischer Wettbewerbe, u.a.: "Grand Prix von Frankreich" und "Castelfidardo in Italien" mit zwei zusätzlichen Förderpreisen und weiteren Wettbewerben in Russland.

**2.**  
**"GOLDLAUB"** Tief berührende und magische Lieder zwischen Pop, Jazz und Klassik

Samstag, 14.4.2018, 19 Uhr - Rathausaal - **Jazz-Abend**

mit Jule Unterspinn (vocal, percussion) und Volker Jaekel (piano, orgel, vocal)

Volker Jaekel und Jule Unterspinn erschaffen Klanglandschaften, vertonen Texte in feinsinnigen Arrangements.

Lieder zwischen Pop, Jazz und Klassik....

Die beiden Musiker verbindet die Leidenschaft für Weite und Improvisation.

Kirchen und klangschöne Räume geben ihrem künstlerischen Wirken Raum zur Entfaltung.

...öffne dein Herz dem Klang, der Zeit der Zeiten...folge dem Ruf des Windeshauchs.!!!

**Jule Unterspinn** (Jahrgang 1972) wuchs singenderweise in einer musikalischen Großfamilie auf. Kein Tag ohne Musik. Dieses Grundnahrungsmittel führte sie als Jazzsängerin per Konzert und Tournee bislang durch weite Teile Deutschlands, Litauen, Vietnam und Korea. Sie studierte Jazzgesang an der Johannes Gutenberg Universität Mainz. Ihr musikalisches Schaffen ist geprägt von modernem Jazz und Big Band, Improvisation, weltlicher Chorliteratur, Volksliedern und der Neugierde auf das bislang Unerhörte.

**Volker Jaekel** ist freischaffender Pianist, studierter Kirchenmusiker und Komponist von stilübergreifender Musik. Jazz, Klassik und Weltmusik verschmelzen zu einem neuen farbigen Klanggebilde. Seit 1995 lebt er eine intensive Konzerttätigkeit als Pianist und Organist in multikulturellen Projekten. Konzerte, Tourneen und Festivals führten ihn bislang durch Europa, Brasilien, Indien, Vietnam, Japan, Australien, Ägypten und Russland. Seit 2006 ist Volker Jaekel, neben seiner Konzerttätigkeit, als Musiker und Konzert-Organisator an der Nikodemus-Kirche in Berlin-Neukölln tätig.

3.

### **"Lucky Luke, der Don Quichotte aus Texas"**

ein Zeichentrickfilm mit Live-Musik und Live-Vertonung

Sonntag, 15.4.2018, 16 Uhr - Falkenhagener Kirche- **Kinderkonzert**

mit dem LIVING CARTOON DUET:

Camille Phelep (Klavier und Stimme)

Sophie Lavallé (Stimme)

Vor langer langer Zeit, in einem sehr weit entfernten Land, trifft der einsame Cowboy, den Sie gut kennen, einen ... etwas ungewöhnlichen Helden.

Lucky Luke und Jolly Jumper gehen auf Abenteuersuche mit einem Mann, der nach einem schweren Sturz vom Pferd meint, Don Quichotte de la Mancha zu sein. Sein Cousin, ein mexikanischer Bauer, den er für seinen Stallmeister hält, bittet den Cowboy um Hilfe, ihn wieder zur Vernunft zu bringen indem sie sich alle auf die Suche nach dem Roman von Cervantes begeben...

Präsent sind die fantastischen Geschichten des echten « Don Quichotte de la Mancha » von Miguel de Cervantes, der gegen Windmühlen kämpft, die als Giganten erscheinen oder gegen Züge, die sich in Drachen verwandeln. Zwischen Lautmalerei wie bei einem Comic und dem klassischen, nach dem Roman von Cervantes inspirierten Text, wird auf spielerische Weise dieses Meisterwerk des 17. Jahrhunderts entdeckt oder wiederentdeckt.

Akustische Untermalung mit Käsereiber, Mundorgel, Pandeiro, Gong, Thunder Tube, 2 Töpfe und eine Metallschale, Glockenspiel, Caxixi und Schelle.

Musikalische Untermalung mit Original-Kompositionen : « Saloonmusik » (Ragtime), Klassik, Swing, Polyrythmik (Perkussion), Gesang und zweistimmige Polyphonie.

**Camille Phelep** beginnt mit 10 Jahren, Klavier zu spielen, in ihrer Heimat Bretagne. Nach Diplomen von den Konservatorien in Rennes, Boulogne Billancourt, sowie in Genf erhält sie für ihr Spiel folgende Auszeichnungen : erster Preis im Wettbewerb für Klavier in der Region Ile de France (2004), zweiter Platz im Wettbewerb Chopin (Brest 2009), François-Dumont-Preis (Genf 2010).

Ihre Liebe zum Theater hat zur Folge, dass sie regelmässig zu Vorstellungen von musikalischem Theater als Pianistin engagiert: "Ah c'qu'on s'aime" (Festival Avignon 2012), "Le Renne du soleil" (Traintamarre de 7h10, Paris 2012) "Italy loves me" (BAT Theater, Berlin 2014), Puppenspiele (Puppentheater Charlottenburg, Berlin 2014), "Trouble-fête" (Kompagnie Opéra sur le toit, Paris 2017). Zur Zeit lebt sie in Berlin.

**Sophie Lavallé** spielt in mehreren Theaterkreationen auf dem Festival Les Ars'Franchis in Monflanquin : "Quatre" (Kreation, 2014), "Die Geschichte vom Soldaten" von Igor Stravinski und Louis-Ferdinand Ramuz (Bühnenbearbeitung, 2015) und "Opéra Panique" von Alejandro Jodorowsky (Bühnenbearbeitung, 2016). Sie hat die Gelegenheit, in Tonstudios bei der Synchronisation von Kartoons bzw. der Nachsynchronisation mitzuwirken, insbesondere bei "Django" von Etienne Comar (2017) und "Adieu l'Allemagne" von Sam Gabarski (2017).

Sie ist zu ihrem Geburtsort Lyon zurückgekehrt und arbeitet u.a. mit der Kompagnie Asphodèles als Arrangeurin und Chorleiterin für die geplante Show "L'Oiseau Vert" von Carlo Gozzi, inszeniert von Luca Francesci für das Festival Avignon 2018.

4.

**"Robbie-Doyle-Band"** Irish Folk Music as its best

Freitag, 20.4.2018, 19 Uhr - Haus am Anger  
mit

Robbie Doyle (Gesang, Whistle und Bodhran)  
Brid Ni Chathain (keltische Harfe und Gesang)  
Berndt Lüttke (Fiddle, Gitarre und Bouzouki)  
Noel Minogue (Akkordeon)

Traditionelle irische Musik lebt und entwickelt sich weiter, wird immer wieder neu entdeckt und mit frischen Elementen belebt, so wie wohl keine andere europäische Volksmusik und ist dabei ungemein populär.

Die Robbie Doyle Band hat sich der traditionellen irischen Musik verschrieben. „Klassisch“ dabei ist die Instrumentierung, die Performance – ansteckend mitreißend bis betörend eindringlich und dabei überzeugend virtuos. Ein Vierergespann, das instrumental, wie gesanglich besticht.

Wer die Macht des irischen Akkordeonspiels kennt, ist von **Noel Minogue** begeistert. Er verleiht dem Sound Fülle, Gewicht und Tempo. Hervorragend ergänzt durch das Fiddle – und Bouzoukispiel **Bernd Lüttkes**. Er bringt die beeindruckende zweite Stimme in den Gesangsarrangements.

Die Melodiebögen unterstreicht **Robbie Doyle** nicht nur mit seinen Flöten. Er besticht vor allem mit einer bemerkenswerten Gesangstimme.

Die aus Galway stammende **Brid Ni Chathain** spielt die keltische Harfe und singt Lieder in Gälisch - der alten irischen Sprache.

Es gelingt der Band immer wieder, ihr Publikum mit der perfekten Mischung von mitreißenden Tunes, gefühlvollen Balladen und interessanten Songs, für sich zu gewinnen und zum Mitmachen zu bewegen– eine Musik, die dabei stets mit dem typischen irischen Humor vorgetragen wird.

**Brid Ni Chathain** (Gesang in gälischer Sprache, Harfe) aus Galway/Irland, **Noel Minogue** (Knopfakkordeon) aus Tipperary/Irland, **Bernd Lüttke** (Fiddle, Gitarre, Gesang) aus Berlin und **Robbie Doyle** (Gesang, Bodhran, Bones, Flöten) aus Kilkenny/Irland, haben sich zu einem Quartett zusammengefunden, das ein lebendiges und abwechslungsreiches Programm mit traditionellen irischen Tänzen, facettenreichem Gesang und Humor darbietet und hierzulande einzigartig in der Zusammensetzung der Instrumente ist.

Musikalische und persönliche Visitenkarten sind u. a. Bands wie *An Tain*, *Parson`s Hat*, *Pied Pipers*, *Midnight Court*, *Inish*, sowie Einladungen zu Festivals und Tourneen im Ausland. Hiermit verfügen die vier über ein profundes Repertoire an professioneller Bühnenerfahrung - ein Garant für einen gelungenen Auftritt.

5.

**"Klaviermusik mal anders"** - 3 Frauen an einem Flügel

Samstag, 21.4.2018, 15 Uhr - Falkenhagener Kirche

mit SOME HANDSOME HANDS:

Alyana Pirola

Anne Salié

Alina Pronina

"Wer einmal dieses Trio live erleben durfte, wird eines mit Sicherheit feststellen: Mehr Agitation und Spielwitz und –spannung wird nur selten an einem Flügel erreicht. Selbstverständlich hat ein solches Spiel schon traditionsbedingt einen gewissen Showcharakter ... Doch nicht deswegen ist "Some Handsome Hands" ein Erlebnis, sondern da man schnell bemerkt: Diese drei Damen können bei aller Spielagogik und –mimik, den publikumswirksamen Showelementen hervorragend Klavier spielen."

Carsten Dürer, Piano News

Das ungewöhnliche Klaviertrio (im wahrsten Sinne dieses Wortes) vereint drei Pianistinnen mit Mut zur Nähe an einem Flügel. Mit Witz und Virtuosität bringen sie für jeden Musikliebhaber von anspruchsvoller Klassik über Moderne bis zum Crossover alles auf die Tasten.

Die explosive Besetzung entstand bereits während des gemeinsamen Studiums an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin. Bereits kurz darauf folgten ein Stipendium der Doms-Stiftung in Basel und der erste Preis beim weltweit einzigen internationalen Wettbewerb für mehrhändiges Klavierspiel in Marktoberdorf.

Konzerte und Tourneen führten sie bisher nicht nur durch Deutschland, sondern auch nach China, Großbritannien, Österreich, Griechenland, in die Vereinigten Arabischen Emirate und die Schweiz. Neben Live-Mitschnitten beim Bayerischen Rundfunk und Deutschlandradio Kultur sowie TVAuftritten bei RBB, MDR, ARD und ZDF kann das Ensemble auch bereits auf 3 CD-Produktionen mit dem AMA-Verlag (Some Handsome Hands 2011, Three for three 2012 und Con fuoco 2014) und eine enge Zusammenarbeit mit erstklassigen Komponisten und Arrangeuren zurückblicken.

Von Manfred Schmitz, Arnold Fritsch, Martin Böttcher, Sergei Slonimski, Jiannis Antonopoulos, Rasim Ramazanov, Dmitri Pavlov, Thomas Herrmann, Dimitri Tchesnokov und Lidia Kalendareva wurde ihnen quasi „in die Finger“ geschrieben.

Some Handsome Hands, der Einsamkeit eines klassischen Konzertpianisten überdrüssig geworden, haben einen Weg gefunden, Klassik, Moderne und Unterhaltungsmusik zu verbinden und bereiten dem Zuhörer mit einer einmaligen Besetzung einen Genuss für Auge und Ohr und auch Kaffee in der Pause.

6.

## "Perlen der Bläserkammermusik"

Sonntag, 22.4.2018, 10.30 Uhr - Falkenhagener Kirche - **Matineekonzert**

mit dem Schweriner Bläsersextett und Isabelle Engelmann (Klavier)

„Wird nach all den impressionistischen Nebeln nicht diese simple und klare Kunst, die so sehr an Scarlatti und Mozart erinnert, die nächste Phase unserer Musik sein?“ So fragte der südfranzösische Komponist Darius Milhaud, als er zum ersten Mal Musik seines Pariser Kollegen Francis Poulenc hörte. Beide Musiker wandten sich von den Idealen des Impressionismus ab, um aus den klaren Formen der Wiener Klassik einen neuen Stil zu formen: den französischen Expressionismus.

Das Schweriner Bläserquintett und Isabelle Engelmann am Klavier spannen in diesem Konzert einen Bogen von der Wiener Klassik mit Mozarts Bläserquintett zum späteren „goldenen“ Zeit-Alter für die Bläsermusik: dem französischen Expressionismus mit Werken von Poulenc, Ibert u.a.

Im Gefolge von Darius Milhaud lernte Jacques Ibert die subtilen Farbvaleurs der Polytonalität, also das gleichzeitige Spiel in mehreren Tonartenschätzen, das in seiner Bläsermusik stets interessante Farbigkeit bewirkt.

In den drei kurzen Stücken für Bläser und Klavier wird dieses Spiel mit den Tonarten zart angedeutet und auf typisch französische Weise pastorale Stimmungen kreiert.

Der wahre Spaßvogel dieser ebenso respektlosen wie einfallsreichen Komponistengruppe war Poulenc; seine Lausbubenstreiche waren bekannt in den Pariser Künstlerkreisen nach dem Ersten Weltkrieg, als man Humor dringend nötig hatte.

Poulenc suchte die Seele der Musik auf den Straßen und in den Kaffeehäusern und Cabarets von Paris anstatt in den Konzertsälen. Er fand, was er suchte in den sentimental Chansons populärer Kabarett Sänger und bei solchen, die er 'einfache Leute mit Phantasie' nannte. Das Sextett— sein größtes Werk für Kammermusik— ist die Musik eines Mannes, für den die Trennlinie zwischen Lachen und Weinen immer hauchdünn war.

In diesem funkensprühenden Sextett für Klavier und Bläser zeigt er uns die idyllischen Seiten von Paris: Sonntagnachmittag auf dem Montmartre, an der Seine oder im Bois de Boulogne. Die leicht sentimentale Melodie wird von Instrument zu Instrument weitergereicht. Im schnellen Mittelteil des Satzes scheinen wir dagegen auf einen Jahrmarkt geraten zu sein, wo es drunter und drüber geht. Poulenc liebte Jahrmärkte, ihre kindlich verspielte Atmosphäre und bunte Bilderwelt. Im Mittelteil dieses Satzes hat er sie eingefangen.

Das Schweriner Bläserquintett wurde im Jahre 1980 von den Orchestersolisten **Thomas Göbel, Valentin Guimann, Reinalde Roick, Cordula Rust** und **Harry Müller** der Schweriner Philharmonie als „Bläserquintett der Schweriner Philharmonie“ gegründet.

Konzertreisen führten das Kammerensemble in viele Städte im gesamten Bundesgebiet und im benachbarten Ausland.

Technisch und musikalisch bieten die fünf Musiker, die seit 1980 in fast unveränderter Besetzung konzertieren, eine einwandfreie Leistung, als Klangkörper demonstrieren sie unüberhörbare Harmonie.